

*Tschepurna S. W.,
Oberlehrer, Fachbereich Deutsche Theorie,
Praxis und Übersetzung
Nationale Technische Universität der Ukraine
"Kiewer Polytechnisches Institut Ihor Sikorskyj"*

ANTONYMISCHER AUSDRUCK IN DEN DEUTSCHEN RÄTSELN

Summary. In the article the specifics of antonyms in riddles are considered. Particular attention is paid to the peculiarities of using antonymous pairs to create the effect of opposition. As a result, there are a number of problems that can arise when translating texts containing such puzzles from German to Ukrainian. The article offers a comment on the solution of a particular problem.

Key words: riddles, antonyms, versatility of poetic images, allegory, aphoristic language, metaphorical figures.

Heute zeigt unser Staat ein großes Interesse für das Erlernen der deutschen Sprache, und auf diesem Grund ist es notwendig deren Semantik, einschließlich solcher Erscheinungen wie Antonymie und Stilistik besonders in den deutschen Rätseln gründlich zu erforschen. Im vorliegenden Artikel wird die Aufmerksamkeit den Problemen geschenkt, die bei der Übersetzung von den Rätseln mit antonymischen Paaren entstehen können. So ist **das Ziel** des Artikels die Besonderheiten der Antonymie und der Rätsel in beiden Sprachen zu erforschen und zu analysieren, sowie auch entstehende Probleme bei der Übersetzung zu lösen und mögliche Übersetzungsvarianten vorzuschlagen. **Die Aktualität** des Artikels ist dadurch zu erklären, dass er wichtig in Bezug auf didaktischen Aspekt ist sowie in der Pädagogik von Bedeutung ist.

Die Antonymie als eine linguistische Erscheinung wurde in verschiedenen Zeiten von folgenden Wissenschaftlern erforscht: J.D. Apresjan, W.N. Komissarow, Y.M. Kuschkowa, L.A. Novikow, U.I. Roditschewa, W. Schmidt und viele andere.

Die Antonymie ist auch eine semantische Erscheinung, die mit der Widerspiegelung desselben Wesens in der Sprache zu tun hat, aber im Unterschied zu den Synonymen tritt die Ähnlichkeit der Bedeutungen von antonymischen Wörtern in ihrer Gegenüberstellung in unserem Bewusstsein zutage [5, s. 121].

Ein antonymisches Paar bilden zwei Wörter einer Wortart, die feindliche Pole einer Eigenschaft, gegensätzliche Erscheinungen oder Gegenstände bezeichnen. Diese Wörter aber müssen zu einer lexikalischen Ebene gehören: *weiß – schwarz (die Farbe), праця – відпочинок (процес)* [7, s. 11].

Rätsel ist ein in allen Kulturen bekanntes Genre der Volkskunst, das seit langem als das Mittel für die Entwicklung der Aufmerksamkeit benutzt wurde. Das ist ein metaphorischer Ausdruck in der Erzähl- oder Frageform, das einzelne Gegenstände oder Erscheinungen mit Hilfe von anderen auf Grund ihrer Ähnlichkeit beschreibt [7, s. 134–135].

Jede Sprache verfügt über einen reichen Wortschatz, den wir für die Beschreibung unserer Gefühle, der Gegenstände und Erscheinungen der Umgebung benutzen. Um einen Gegensatz auszudrücken, verwendet man in der Rede oft Antonyme. Die Sprache hat eine semantische Lexik und Antonymie gilt als eine der wichtigsten Erscheinungsformen von den Systemverhältnissen in der Sprache und dem Denken. Die Wörter und ihre Bedeutungen werden in un-

serem Bewusstsein strukturiert und ein Grund für solche Gruppierung bildet die Ähnlichkeit oder der Gegensatz der Bedeutungen.

Antonymie erweist sich als eine universale Erscheinung, weil sie in allen Sprachen vorhanden ist. (Ukrainisch: *добре – погано*, Russisch: *свет – тьма*, Englisch: *day – night*, Deutsch: *lang – kurz* usw.).

Als Antonyme gelten auch die Wörter, die nach der gemeinsamen semantischen zueinander gegenübergestellt werden. L.A. Bulachowskij meint: „Unter Antonymie versteht man keinen einfachen Gegensatz, der durch die Hinzufügung der Verneinung ausgedrückt werden kann (*ruhig – unruhig*), sondern die Gegenüberstellung von den Bedeutungen der Wörter, die verschiedene Wurzeln haben (*dunkel – hell, багатий – бідний*)“. Derselben Meinung ist auch W. Schmidt [2, s.47]. K.A. Lewkowska zählt zu den Antonymen korrelative Wörter nicht, z.B. Sommer – Winter, Süden – Norden, weil sie nicht nur paarige Gegenüberstellungen bilden, sondern auch zur ganzen Wortgruppe gehören.

Antonyme werden oft für Gegensatzbildung in den Werken der schöngeistigen Literatur benutzt:

*Es war, als hätte der Himmel
Die Erde still geküsst,
Dass sie im Blutenschimmer
Von ihm nun träumen müsst. <...>*
[4, s. 4]

*Не знаю, ким – дияволом чи Богом –
Дано мені покликання сумне:
Любити все прекрасне і земне
І говорити правду всім бульдогам. <...>*
В. Симоненко «Толока»

Die Rätsel entstanden noch in den uralten Zeiten als der Mensch einige Naturerscheinungen nicht verstand und Angst davor hatte. So entstand der Glaube an die Zauberkraft des Wortes. Der uralte Mensch war überzeugt, dass er mit Hilfe von der allegorischen Form der Rede von den Vorbereitungen zur Jagd ein Geheimnis machte. Dank der Allegorie konnten die Tiere die Gefahr nicht wittern, und auf solche Weise war die Jagd erfolgreich. Um einer feindlichen Kraft im Wald, im See, im Haus zu entgehen, brauchte man ein Geheimnis, einen speziell vereinbarten Spruch. Bis zum 19. Jahrhundert war die Rätsellösung ein untrennbarer Teil des Hochzeitszeremoniells. Man sagte sogar: „*Обирай такого дружку, щоб загадки розгадував*“ [6].

Die Rätsel illustrierten die Volksklugheit, Auffassungsfähigkeit und Schöpferische Fantasie. Auf solche Weise ist das Rätsel in der Pädagogik ein Mittel für die Entwicklung des schöpferischen Denkens. So muss jedes Wort aufmerksam akzeptiert und mit anderen verglichen werden, die Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten müssen gefunden und Hauptakzente bestimmt werden [6]. Oft werden die Rätsel für die Vertiefung der Fremdsprachenkenntnisse benutzt. Diese Gattung von Volkskunst interessierte viele berühmte Schrift-

steller und Wissenschaftler: I Franko, P. Tschubynskyj, B. Grintschenko, I. Gurin, Fridrich Güll, Gustav Theodor Fechner, Fridrich Schiller, Andreas Loos und viele andere.

Im Laufe der kulturell-historischen Entwicklung der Menschheit wurden alle Gattungen der Volkskunst weiterentwickelt. Diese Tendenzen beziehen sich auch die Rätsel. Heute kann man die wichtigsten Besonderheiten der Rätsel bestimmen:

1. Meinungsverdichtung
2. Traditionsaufbewahrung
3. Stabilität und Bildhaftigkeit
4. Vielfältigkeit der Kunstformen
5. Vielfältigkeit der poetischen Gestalten
6. lexikalische und stilistische Variation der Sprache
 - metaphorische Figuren
 - Allegorien
 - Reime in den poetischen Zeilen
7. Aphoristische Sprache
8. Breiter thematischer Umfang
9. Enge Verbindung mit anderen Gattungen der Volkskunst, u.z. mit Märchen, rituellen Liedern, Balladen, Sprichwörtern [7, s. 137].

Правда і у вогні не горить, і у воді не тоне (Sprichwort). *Що у вогні не горить, і у воді не тоне?* – *Правда* (Rätsel).

Die Autorenrätsel besitzen individuelle Einfärbung und gelten als Kunstwerke. So sind z. B. die Rätsel von Friedrich Schiller durch Metaphorisierung, Durchdringung von Bild und Begriff und Kürze bei der Bildung gekennzeichnet. Auffallend sind auch die vierzeilige Verse Form und der Reim:

Lyrik

*Es reden und träumen die Menschen viel
Von besseren künftigen Tagen
Nach einem glücklichen goldenen Ziel
Sieht man sie rennen und jagen <...>*
(F. Schiller, Die Hoffnung)

Rätsel

*Erst bin ich unscheinbar und schwach und klein,
Mich kann dein Atem bezwingen,
Ein Regentropfen schon saugt mich ein,
Doch mir wachsen im Siege die Schwingen <...>*
(Wind und Feuer)

Die obengenannten Besonderheiten der Rätsel illustrieren, dass diese Texte ganz individuell sind und eine besondere Strategie der Übersetzung brauchen, wo die Rätsleigenschaften zur Acht genommen werden. Es ist bekannt, dass die Rätsel mit dem antonymischen Ausdruck die Texte mit eigener, besonderer Struktur sind. In der Regel steht in ihrem Zentrum eine Entgegensetzung, die oft durch ein antonymisches Paar ausgedrückt wird. Dieses Paar charakterisiert einen Gegenstand oder eine Erscheinung, d.h. sogenannte Konzepte. Das sind eindeutige Wörter, die in allen Sprachen nur eine Bedeutung haben, weil sie universelle Begriffe bezeichnen (z.B., *die Sonne, der Nebel, zemlja, mami* usw.). Die Konzepte werden von zwei polaren Standpunkten charakterisiert. Auf solche Weise entsteht eine Verwirrung, die als ein Rätseltrick genannt werden kann. Um diesen Mechanismus besser zu verstehen, muss der kognitive Aspekt in den Rätseln betrachtet werden.

Die Sprache ist ein Instrument, das unseren kognitiven Zwecken dient. Der Mensch operiert nicht mit den einzelnen Begriffen, sondern auch mit den Klassen der Begriffe. Subjektive Erfahrungseinheiten werden durch die Einteilung der Informationen in Klassen nach bestimmten Merkmalen betrachtet. So organisieren die Men-

sch eine riesige Menge an Informationen derart, dass ein effizienter Handel und Verstehen möglich ist.

Das Rätsel hat einen spezifischen Satzbau, u.zw. der erste Teil des Satzes beschreibt eine Eigenschaft und der zweite hat eine Wiederlegung der gegebenen Information. Im Rätsel sind gleichzeitig einige Kategorien vertreten. Oft werden sie gegenübergestellt und der Mensch bildet keine logische Kette, weil er präsent im Rätsel Information nicht analysieren kann.

Der Mensch muss die äußeren Reize so verarbeiten, dass die Reizmenge in einzelne invariante Objekte eingeteilt wird, und diese werden wiederum in Klassen äquivalenter Teilmengen zusammengefasst. Identität und Äquivalenz stellen fundamentale Prinzipien bei der Kategorisierung der Welt und des Wissens von der Welt. Das Prinzip der Identität lässt uns ein Objekt in verschiedenen Bedingungen als eine und dieselbe Entität erkennen. Das Prinzip der Äquivalenz lässt uns zwei Objekte aufgrund ihrer gemeinsamen Eigenschaften als zwei Entitäten erkennen [3, s. 88]. *Fünf Finger und doch keine Hand, ein Schuh, doch ohne Sohle* (Handschuh). In diesem Rätsel treten zwei Kategorien auf und jede hat davon je fünf Charakteristiken. Bei der Lösung des Rätsels operiert der Mensch mit allen diesen Einheiten, manchmal passiert das unbewusst. Die Schwierigkeit besteht darin, dass eine Charakteristik erwähnt und dann wiedergelegt wird. Das Gedächtnis arbeitet in diesem Fall in verschiedenen Richtungen, was zur Verwirrung führt.

Ein wesentlicher Punkt ist in den Rätseln die Bildhaftigkeit. Durch eine Reihe von Assoziationen entsteht ein bestimmtes Bild. Je höher der Bildhaftigkeitsgrad von Informationen ist, desto leichter und besser werden sie behalten und verstanden.

Der kognitive Aspekt spielt also eine wichtige Rolle in den Rätseln, weil sie mit Kategorien operieren und einen hohen Grad der Bildhaftigkeit besitzen. Bei der Lösung der Rätsel benutzt der Mensch vorwiegend das Grundwissen, das keine komplizierten Begriffe enthält. Es ist aber manchmal schwer, mit den Einheiten zu operieren, denn ihre Zahl ist manchmal groß, und unser Gedächtnis kann nicht alle umfassen und analysieren.

Vor der Übersetzung der deutschen Rätsel muss man unbedingt eine Ausgangstextanalyse machen. Die Ausgangstextanalyse ist eng mit der Frage verbunden, welchem Zweck die Übersetzung, d.h. der Zieltext in der zielsprachlichen Kommunikationssituation dienen soll. Die Aufgabe der Ausgangstextanalyse soll helfen festzustellen welche Elemente des Ausgangstextes in der Übersetzung bewahrt und welche verändert werden müssen. Im Fall mit den Rätseln ist das aktuell, weil sie ganz selbständige Texte mit langer kultureller und historischer Tradition sind. Alle Eigenschaften von den Rätseln müssen gründlich analysiert und bei der Übersetzung zur Acht genommen werden. Die Ausgangstextanalyse wird anhand von einzelnen Faktoren durchgeführt. Man unterscheidet textexterne und textinterne Faktoren.

Zu den *textexternen* gehören:

- Intention (sie gibt eine Auskunft darüber, was der Sender mit dem Text bewirken will) z.B.: *vier Füße, die er nie bewegt, wenn er dich auf dem Rücken trägt. Was ist das? (der Stuhl), oder: Листячко жовтіє, з дерев опадає. Хто мені скаже, коли це буде? (Восени).*

- Zeit (ist der Zeitpunkt zu dem der Text produziert wurde). Der Wortschatz veränderte sich im Laufe der Geschichte Das ist ganz deutlich in den Texten zu sehen, weil hier sowohl die veralteten Wörter als auch die Fremdwörter benutzt werden können. *Ohne Kopf ist Haar so schön, brauch ich zum kein Friseursalon. (Perücke)* oder: *За горами, за долами ходять свита і кожух. (Вівця).*

Zu den *textinternen* gehören:

- Form

Ein Rätsel kann in drei Formen existieren: in der Erzähl-, Frage- und Verseform. Bei der Übersetzung muss die Form des Ausgangsrätsels erhalten werden, weil sie historisch gebildet wurde.

- Funktion: das Rätsel hat eine pädagogische Funktion, schöpferisches Denken, Aufmerksamkeit zu entwickeln und den Wortschatz zu erweitern.

- Semantische Einheiten

Darunter sind folgende zu bestimmen: antonymische Paare, Gruppen von Synonymen, Metaphern, veraltete Wörter, stehende Vergleiche, Epitheta u. a. m. Sie müssen unbedingt wiedergegeben werden.

- Syntax.

Die Rätsel haben keine komplizierten syntaktischen Strukturen, aber sie können bei der Übersetzung verändert werden, damit z. B. der Rhythmus erhalten wird [1].

Der Trick von den Wort- und Versrätseln mit dem antonymischen Ausdruck besteht darin, dass der Gebrauch des antonymischen Paares erlaubt den Leser zu verwirren, weil seine Gedanken auf solche Weise auf verschiedene entgegengesetzte Pole gerichtet werden. Oft ist die Übersetzung von den deutschen Rätseln nicht optimal, weil die Normen dieser Gattung in der Übersetzungssprache nicht eingehalten werden. Ein anderes Problem ist die Auswahl der optimalen Variante aus der Reihe von den Rätseln der Zielsprache, weil sie möglichst alle lexikalische, stilistische und inhaltliche Besonderheiten des Ausgangstextes enthalten muss. Manchmal aber gibt die Analogie nicht alle wichtigen Besonderheiten des Ausgangstextes wieder. In diesem Fall muss eine andere Übersetzungsvariante vorgeschlagen werden.

Betrachten wir das Rätsel: *was ist tagsüber voll und nachts hohl? (Stiefel)*. Übersetzungsvarianten sind: 1. *Як ходить, то повне, а стоїть, то порожнє (Чоботи)*; 2. *Вдень ходять, вночі з відкритим ротом стоять (Чоботи)*. Keine Variante aus der Analogiereihe kann alle Besonderheiten des Originals wiedergeben, z. B. die Frageform, antonymische Paare und Bild. Für eine richtige Übersetzung müssen sie alle drei vorhanden sein. Das ukrainische Rätsel *Що вдень ходити повним має, а вночі порожнім відпочиває (Чоботи)* enthält beide antonymischen Paare und ist mit Hilfe von der Frageform gebaut, was die deutsche Variante voraussieht. Der typische Rhythmus von ukrainischen Rätseln erfordert den Jambus und eben darum ist es nötig die syntaktische Struktur des Zieltextes zu verändern, die Erweiterung durch die Ergänzung von den Wörtern *ходити має, відпочиває* benutzend. So entsteht eine richtige Übersetzung.

Die Autorin sieht vor, eine weitere Analyse der Übersetzung von Rätseln zu machen.

Literaturverzeichnis:

1. Dathe K. Vorlesungen von Kurs „Methodische und grammatische Probleme des Übersetzens“ / K. Dathe // Die Ausgangstextanalyse nach NORD, Kyiv: Nationale Technische Universität der Ukraine „KPI Igor Sikorski“, 2002.
2. Schmidt W. Grundlagen der deutschen Grammatik / W. Schmidt. – Berlin, 1997. – S. 47.
3. Schwarz M. Einführung in die kognitive Linguistik / M. Schwarz. – Tübingen: Fradu, 1996. – S. 88.
4. Willkommen Das Magazin von Goethe-Institut in Deutschland. – Jahrgang 5, 2002. – Heft 3.
5. Завьялова В.М. Deutsche Antonyme. Пособие по лексике немецкого языка / В.М. Завьялова. – Москва: Высшая школа, 1989, –210 с.
6. Загадки и головоломки. Zugriff: www.isvilina.com/zi.htm.
7. Кузьменко В.І. Словник літературознавчих термінів / В.І. Кузьменко. – Київ, 1997. – 131–133.

Чепурна З. В. Проблема перекладу антонімії в німецьких загадках

Анотація. У запропонованій статті розглядається специфіка антонімії у загадках, зокрема, приділяється увага особливостям використання антонімічних пар для створення ефекту протиставлення. Виділяються ряд проблем, які можуть виникати у процесі перекладу текстів, що містять такі загадки, з німецької мови на українську. У статті пропонується коментар щодо вирішення тієї чи іншої проблеми.

Ключові слова: загадки, антонімія, багатогранність поетичних образів, алегорія, афористична мова, метафоричні фігури.

Чепурная З. В. Проблема перевода антонимии в немецких загадках

Аннотация. В статье рассматривается специфика антонимии в загадках, в частности, уделяется внимание особенностям использования пар антонимов для создания эффекта противопоставления. В результате выделяются ряд проблем, которые могут возникать при переводе текстов, содержащих такие загадки с немецкого языка на украинский. В статье предлагается комментарий по решению той или иной проблемы.

Ключевые слова: загадки, антонимия, многогранность поэтических образов, аллегория, афористический язык, метафорические фигуры.